

VN-EXPERTENTIPP

Lob und Anerkennung



Kinder sind wissbegierig, stellen Fragen, wollen experimentieren und Neues entdecken. Dieses Verhalten ist enorm wichtig für eine gesunde Entwicklung, für Eltern aber anstrengend und manchmal ziemlich nervenaufreibend. **Sandra Gohm** vom Netzwerk Familie des Vorarlberger Kinderdorfs, rät unter anderem: „Sagen Sie Ihrem Kind einfach, was es tun soll, statt was nicht. Das beugt Missverständnissen vor und beruhigt den Alltag.“ Wenn Kinder laut und anstrengend sind, bekommen sie viel elterliche Aufmerksamkeit. Das geht auch anders. Schauen Sie Ihrem Kind öfters zu, loben Sie, wenn es konzentriert spielt, und freuen Sie sich, wenn es etwas Neues geschafft hat. Ganz wichtig ist, dass Sie dem Kind sagen, was Sie gerade toll finden. Belohnen Sie es dann mit einem Lächeln, einem anerkennenden Schulterklopfen oder gemeinsamer Spielzeit. Kinder erleben die Welt anders als wir Erwachsenen und reagieren emotionaler. Uns fällt es oft schwer, das aktuelle Verhalten zu interpretieren. Da hilft es, kurz innezuhalten: Was will mein Kind mit seinem Verhalten erreichen? Was löst das bei mir aus? Ehrliche Antworten können für uns selbst überraschend sein, aber mit Sicherheit trägt die kleine Denkpause dazu bei, dass sich schwierige Situationen entspannen und Sie wieder mit mehr Ruhe auf Ihr Kind eingehen können.

Weitere Infos, Links und Ideen auf: www.vorarlberger-kinderdorf.at

Caritas & Du

Sie brauchen Hilfe:
T 05522-200 1700
beratung@caritas.at

Sie möchten helfen:
T 05522-200 4000
teamnaechstenhilfe@caritas.at

Bitte spenden Sie jetzt für unsere „Corona-Nothilfe“
AT 32 3742 2000 0004 0006
Raiffeisenbank Feldkirch
www.caritas-vorarlberg.at

Selbstschutz in der Partnerschaft

FELDKIRCH Durch die Einschränkungen nehmen Konflikte in Partnerschaft und Familie zu. Umso wichtiger ist es gerade für Frauen, sich selbst zu schützen und abzugrenzen. Das femail FrauenInformationszentrum bietet dazu ein mehrteiliges Onlinetraining an. Es startet mit einem unverbindlichen Einführungsvortrag am 9. April 2020 (9 bis 11.30 Uhr). Anmeldung: www.happycoaching.at oder Email: info@happycoaching.at

VN-THEMENTEAM

TEXTE Marlies Mohr, Mirijam Haller, Klaus Hämmerle, Tony Walser, Birgit Entner-Gerhold, Geraldine Reiner, Andreas Scalet

BILDER VN, Phillipp Steurer, Roland Paulitsch, Klaus Hartinger, Firmen, BKA, APA, AFP, Reuters, Adobe Stock

GESTALTUNG Felix Holzer

SAMSTAG, 4. APRIL, 10 UHR



SONNTAG, 5. APRIL, 10 UHR



Gitterzäune statt Absperrbändern

LUSTENAU Bis Samstag war sie der Rettungsanker für grenzenlos Verliebte, die grüne Grenze am alten Rhein bei Lustenau. Mittlerweile sind allerdings auch dort Händchenhalten, Umarmungen oder Küsse definitiv nicht mehr möglich. Am Sonntag rückten Arbeiter an und tauschten die Absperrbänder gegen Gitterzäune aus. Besuchsreisen über die Grenze sind aufgrund der Coronapandemie bis auf Weiteres nicht erlaubt. Nachdem die Situation für die Zöllner offenbar zu unübersichtlich wurde, werden die internationalen Pärchen nun mit robusteren Grenzbarrieren auf Abstand gehalten.

Die Sehnsucht nach Leben

Der Drang nach Aktivitäten im Freien war am Sonntag unwiderstehlich.

LUSTENAU, BREGENZ Am Alten Rhein ist es beim Gasthaus „Rohr“ menschenleer. Dort, wo sich noch am letzten Tag der uneingeschränkten Bewegungsfreiheit vor drei Wochen zahlreiche Ausflügler an kühlen Drinks und frischen Mahlzeiten labten, bewegt sich kein Bein. Sehr wohl jedoch in der Umgebung. Am Radweg sind Hunderte Pedalritter unterwegs, auf der Wiese am Wasser tummeln sich ebenfalls Dutzende Sonnenanbeter. Unter ihnen auch Radomir und Melitta Grgic. „Wir genießen diesen Tag, halten aber alle Regeln ein. Es ist gut, dass es diese gibt. Die Regierung handelt richtig“, sagt Melitta.



Tote Hose beim Gasthaus „Rohr“. Das Leben spielt sich auf den Fußgänger und Radwegen ab.



Eis nur auf Bestellung

Der Spielplatz Wiesenrain, den am letzten Tag ohne Vorschriften ebenfalls noch viele Familien mit Kindern nutzten, ist genauso leer. Ein Mann ist mit seinem kleinen Sohn zu sehen. Er muss dem Bühchen erklären, dass es nicht spielen

darf. Das Leben beginnt auch dort außerhalb des beliebten Kinderparadieses. Jogger und Radfahrer sind in großer Zahl unterwegs, von viele tummeln sich an der grünen Gren-

ze zur Schweiz. Auffallend: Es sind kaum Autos unterwegs, die an einem Frühlingssonntag wie diesem meist voll besetzten Parkplätze nahe der Widnauer Grenze sind nahe-

zu leer. Bei der Eisdielen am blauen Platz sind schon längst alle Tische und Stühle weggeräumt. Es ist, als ob die Parkplatzfläche vergrößert worden wäre. Ein Parkplatz, den allerdings niemand braucht. In der Eisdielen selbst herrscht Betrieb. Vittorio Andrecht kommt schnell nach draußen. „Ich bin gerade dran, Bestellungen aufzunehmen. Noch eine Viertelstunde ist das möglich. Sorry, ich muss wieder.“ Immerhin 40 Prozent Umsatz hat die Dolomiti-Eisdielen durch das Zustellen der köstlichen Fracht ins

Corona-Zeitalter retten können. Trotzdem würde sich Vittorio sehnen wieder Normalbetrieb wünschen.

Es lockt der See

In Bregenz am Hafen geistert das „Pier 69“ vor sich hin. Eine große Tafel vor dem Restauranteingang weist auf die Möglichkeit

hin, Mahlzeiten zu bestellen. Die Werbeplakate mit all den geplanten Aktivitäten auf den Bodenseeschiffen an der Wand des Hafengebäudes wirken hingegen wie blanker Hohn.

Es ist kein Sonntag wie sonst an einem strahlend schönen Tag wie diesem. Das sehen auch Merimia und Filip so, die als Skateboardfahrer den ganzen Zugangsbereich zu den Schiffen für sich haben und schwungvoll ihre Runden drehen. „Wir sind sonst fast nur drinnen im Homeoffice. Aber das hier tut richtig gut“, sagt Filip.

An der Pipeline tut es einer Gruppe junger Leute gut, einfach nur am Ufer zu sitzen und auf den spiegelglatten Bodensee zu blicken. Alle vom selben Haushalt? Wohl eher nicht. Überall auf der Wiese sitzen Menschen. Eine große Gruppe ist nirgends mehr auszumachen.



Leerer Spielplatz am Alten Rhein. Am letzten Tag vor der Sperre tummeln sich dort noch Kinder mit ihren Eltern.



Keine Menschenseele beim Pier 69. Da sah es vor drei Wochen noch lebendiger aus.